

# Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **10 (1902)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ärztlichen Kollegen, um gefällige und baldige Zusendung von gedruckten oder geschriebenen Statuten, Reglementen, Jahresberichten und Jahresrechnungen von Krankenpflegevereinen und Gemeindefrankenpflegen. Wenn nötig, verpflichtet er sich zur unversehrten Rücksendung von wertvollem Material.

Für jegliches Entgegenkommen dankt zum voraus bestens

Bern, den 10. Dezember 1902.

Dr. W. Sahli, Centralsekretär f. freiwill. Sanitätsdienst.



## An unsere Leser!

Wir müssen unsern Lesern dringend aus Herz legen, auf den kommenden Jahreswechsel das „Rote Kreuz“ nicht zu vergessen. Der Termin zur Abonnementserneuerung rückt heran und da sollten nicht nur die alten Freunde unserer guten Sache treu bleiben, sondern es muß noch eine Schar neuer dazukommen. **Vereinsvorstände und einzelne Leser, werbet für euer Organ!** Es bietet zum billigen Preise von 3 Fr. — ein Jahr lang Belehrung und gesunde Unterhaltung in reichster Fülle.

**Abonniert auf „Das Rote Kreuz“!**



## Einbanddecken für das Vereinsorgan

„Das Rote Kreuz“ können zu 50 Ct., solche für die Beilage „Am häuslichen Herd“ zu 70 Ct bestellt werden bei Hrn. L. Cramer, Centralpräsident, Plattenstrasse 28, Zürich.

Wir empfehlen diese billigen und sehr geschmackvollen Einbände allen denen aufs beste, die „Das Rote Kreuz“ sammeln und aufbewahren, also besonders auch den Vereinsvorständen. „Rotes Kreuz“ und „Am häuslichen Herd“ so eingebunden bilden nicht nur eine Zierde für jedes Bücherbrett, sondern geben auch Zeugnis vom Eifer des Besitzers für die gute Sache.

Wer bestellen will, tue es bald, damit die Lieferung rechtzeitig erfolgen kann.



## Schweiz. Militär-Sanitäts-Verein.

### Das Centralkomitee an die Sektionen.

Die Sektion Freiburg hat sich mit verdankenswerter Unterstützung von Hrn. Dr. König soeben konstituiert; sie zählt bereits 15 Aktivmitglieder und ihre Statuten sind in unserer Sitzung vom 4. Dez. genehmigt worden. Der neue Verein, dessen Präsidium Hr. Dr. König in Freiburg übernommen hat, sei uns herzlich willkommen.

Die revidierten Statuten der Sektion Bern sind von uns ebenfalls genehmigt worden.

Ferner bringen wir in Erinnerung, daß zwei Jahresberichtformulare richtig ausgefüllt uns bis zum 15. Januar 1903 einzusenden sind. Speziell machen wir darauf aufmerksam, daß der Kassabestand richtig und entsprechend den Kolonnenüberschriften eingetragen und Seite 2 und 3 ausschließlich für den Bericht über „Übungen und Vorträge“ benutzt werden sollen. Dieselben sind in der Reihenfolge anzuführen, wie sie stattgefunden haben.

Endlich empfehlen wir aufs wärmste unser Vereinsorgan „Das Rote Kreuz“ zum Abonnement. Propagandanummern sind baldmöglichst bei uns zu bestellen.

Lausanne, den 9. Dezember 1902.

**Das Centralkomitee.**



## Société militaire-sanitaire suisse. Le Comité central aux sections.

La section de *Fribourg*, dont nous vous avons primitivement parlé, vient d'être, grâce à l'appui de Mr. le Dr. Kœnig, définitivement fondée. Elle compte déjà 15 membres, tous actifs, et ses statuts ont été approuvés dans notre séance du 4 courant. Son président est: Mons. Kœnig, docteur, à Fribourg. Que cette nouvelle section reçoive nos meilleurs souhaits de bienvenus.

La section de *Berne* vient de réviser ses statuts et ceux-ci ont également été approuvés dans notre même séance de ce mois.

Par la même occasion nous croyons bon vous rappeler que les deux exemplaires pour les rapports annuels doivent être dûment remplis et retournés jusqu'au *15 janvier 1903*. Nous vous rendons attentifs sur l'état de caisse qui doit être porté dans les colonnes conformément aux suscriptions de ces dernières et que les pages 2 et 3 sont exclusivement destinées aux *exercices et conférences* qui doivent figurer dans le même ordre comme ils ont eu lieu.

De plus, nous vous recommandons de nouveau chaleureusement de vous abonner à notre organe „*Das Rote Kreuz*“. Ceux qui désirent des numéros pour la propagande voudront bien en faire la demande en temps utile.

Nous vous saluons cordialement.

*Lausanne*, le 9 décembre 1902.

*Au nom du comité central de la Société M.-S.-S.,*

Le président: **Ed. Pouly.**

Le secrétaire: **P. Delacrausaz.**



### Aus den Vereinen.

**Delegiertenversammlung der Sektion Emmental vom kantonalen bernischen Roten Kreuz.** Sonntag den 16. Nov., nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, fand in der „*Sonne*“ in Müegsauwachen diese von den Delegierten von 16 Samaritervereinen besuchte Versammlung statt. Als Abgeordneter des Kantonalvorstandes war Hr. Oberfeldarzt Dr. Mürjet erschienen. Die Vereinigung hörte den interessanten Jahresbericht des Präsidenten, Hrn. Dr. Gangwiller in Burgdorf, an, genehmigte die Jahresrechnung, bezeichnete die kantonalen und eidgenössischen Delegierten und stellte ein Arbeitsprogramm fest, kraft welchem die Propaganda fortgesetzt und vertieft werden soll durch Heranziehung von Militär-, Turn-, Frauenvereinen, Schützenvereinen, Abhalten von „*Rot-Kreuz-Sitzungen*“ seitens der Samaritervereine, Subventionierung von Samariterkurien und Kursen für häusliche Krankenpflege. Man wird in der Folge mit Krankenmobilenmagazinen Verträge abschließen behufs Sicherstellung des Materials zu Kriegszwecken. Ein Flugblatt mit Angabe des Anzustrebenden und des schon Erreichten soll weitere Kreise für die *Rot-Kreuz-Sache* interessieren. Hr. Oberfeldarzt Mürjet gab zum Schlusse ein sehr interessantes Bild von der Friedensarbeit des Roten Kreuzes.

Am 12. Oktober veranstaltete die Sektion *Interlaken* gemeinschaftlich mit der Sektion *Thun* eine Übung im Freien und darf dieselbe als eine recht gelungene bezeichnet werden. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags Sammlung der 50 Teilnehmer — Damen und Herren — in Interlaken und Aufbruch zur Unglücksstätte am Hohbühl bei Interlaken. Die Übung fand statt unter Leitung der Hh. Dr. Born aus Thun und Dr. Seiler in Interlaken; es lag ihr die Annahme eines Bergsturzes, verbunden mit einem Eisenbahnunglück zugrunde. Die Teilnehmer arbeiteten in acht Gruppen und führten den Rücktransport aus, mittelst Leiterwagen, improvisierten Tragbahnen und anderen Hilfsgerätschaften. Beim Befammlungsorte, Hotel St Georges, wieder angelangt, wurden alle leicht und schwer Verwundeten mit Rot- und Weißwein behandelt, und siehe, es war gut. Während der gemütlichen Vereinigung besprachen die Herren Ärzte die Übung, wobei besonders die geschickte Zusammenstellung des Hilfsmaterials lobend hervorgehoben wurde.

(Korresp.) Auf Veranlassung des **Militärjanitätsvereins Biel** hielt Sonntag den 23. November im Schulhause Pieterlen Hr. Dr. Schluap, Lengnau, einen äußerst lehrreichen Vortrag über „*Erste Hilfe bei Verletzungen*“. Es ist nur zu bedauern, daß nicht mehr Bewohner von Pieterlen und Umgebung diese günstige Gelegenheit benützten, um sich über dieses Thema aufklären zu lassen.

Der Samariterverein **Weißlingen** hielt am 9. November in Illnau eine Feldübung ab, der folgende Supposition zugrunde lag: Auf der Bahnbrücke entgleiste ein Zug, stürzte in die Tiefe und begrub zirka 20 Passagiere unter seinen Trümmern, dieselben mehr oder weniger schwer verlegend. Der Samariterverein hatte die Aufgabe, die „*Verletzten*“ aufzufuchen, Blutungen zu stillen und in der Nähe der Unglücksstätte einen Notverbandplatz einzurichten und Notverbände anzulegen, ferner die Verletzten mittelst einer Trägerkette nach dem 350 Meter entfernten Gasthof zum „*Köhl*“ zu transportieren, wo ein Nothospital eingerichtet werden mußte. Die Übung dauerte fast zwei Stunden; 39 Mitglieder teilten sich in die Arbeiten. Der Transport auf den Notverbandplatz erfolgte von Hand und derjenige in den Spital mit sechs Tragbahnen, Not- und Schulmaterial stand zur Verfügung. Der Übung wohnte Hr. Dr. Held bei; in seiner